

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 23 (1933)
Heft: 5-8

Rubrik: Fragen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gemeinde, dem im bernischen Seeland gelegenen Groß-Mörsli. Ein sehr interessanter Vortrag von Dr. Eduard Eichholzer über das Thema „Neuzeitlicher Arbeitsbrauch“ führte zu einer lebhaften Diskussion über die Grenzen des Begriffes „Volkskunde“, insbesondere über die Frage, ob die Gegenwart die Kraft habe, Volkstraditionen zu bilden. In ganz andere Gebiete führte ein Projektionsvortrag von Dr. Emil Bär über „Ethnologisches aus Nord-Persien“. Der in Zürich wohnhafte Gelehrte hat Nord-Persien bereist zum Studium der dortigen Dialekte. Dabei ist es ihm in erstaunlicher Weise gelungen, der Bevölkerung persönlich nahe zu kommen. Die Ausbeute an Kenntnis des Volkslebens dieser Gegend war denn auch ungewöhnlich reich. G. B.

Jahresbericht der Sektion Basel.

Es fanden folgende Veranstaltungen statt: 24. November 1933: Privatdozent Dr. H. G. Wackernagel, Basel: „Kriegerbräuche“. — Prof. R. Meuli, Basel: „Aristokrat und Mienenspiegel“. — 15. Dezember 1933 (gemeinsam mit „Hellas“, Schweiz. Vereinigung der Freunde Griechenlands): Prof. Dr. R. Preisendanz, Karlsruhe: „Aus der Welt der griechischen Zauberpapyri“. — 31. Januar 1934: Dr. Martin Windt, Riehen: „Wotan und germanische Art“. — 2. März 1934: Jahresversammlung; Jahresbericht des Obmanns Prof. R. Meuli; Jahresrechnung des Kassiers A. Preiswerk. Vortrag von Dr. Gian Caduff, Chur: „Volkskundliches aus Graubünden“. — Die Vorträge waren alle sehr gut besucht.

Nach Abzug der Ausgaben für 1933 im Betrage von Fr. 196.50 belief sich das Vermögen der Sektion am 31. Dezember 1933 auf Fr. 1435.85; es hat also seit 1932 um Fr. 68.80 zugenommen. Der Obmann: R. Meuli.

Fragen.

1. Solange in den älteren deutschen Städten die Baugewohnheit des Giebelhauses bestand, flossen die Traufwässer des Daches nicht nach der Straße sondern beiderseits in eine Traufgasse ab, die allenthalben zwischen zwei Nachbarhäusern mit einem kurzen gegenseitigen Abstände frei gehalten wurde. Diese Traufgassen waren gemeinsames Eigentum der beiden Anlieger, die zur Reinigung und zur Freihaltung bei Feuergefährdung gemeinsam verpflichtet waren. Die Traufgassen haben in den verschiedenen deutschen Landschaften die mannigfaltigsten Namen. Wie heißen sie in den verschiedenen schweizer. Landschaften.

Hamburg.

D. Lauffer.

Antworten gefl. an die Redaktion.

Fragen und Antworten. — Demandes et réponses.

1. Initiallegen. — Ich besitze ein Blatt mit Darstellung eines Doppelquerbalkenkreuzes, auf dem Buchstabenreihen stehen. Kann die Auflösung derselben gegeben werden? (Beiliegend Photographie.)

Geneve.

Dr. W. Flock.